

Sitzung vom Salzburger Landtag am 24. April 2024 in einfacher Sprache

Ausschuss-Beratungen

Am Nachmittag gibt es wie immer Ausschuss-Beratungen.
Es gibt 6 Punkte auf der Tagesordnung.
Zuerst werden die Anträge für Gesetze und dann
die Dringlichen Anträge besprochen.

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.
Ist der Antrag wirklich dringlich?
Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,
ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

TOP 1 (14:00 Uhr): Jagdgesetz

Die Vorlage der Landesregierung wird im
[Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Das Jagdgesetz wird ergänzt.
Es gibt eine neue Kategorie im Gesetz.
Die Kategorie heißt:
Schad-Tiere und Risiko-Tiere.

Mit Schad-Tieren ist gemeint:
Braunbären, Wölfe und Luchse,
die schon Nutztiere verletzt oder getötet haben.
Nutztiere sind zum Beispiel Schafe.

Mit Risiko-Tieren ist gemeint:
Braunbären und Wölfe,
die sich in der Nähe von Häusern aufhalten.

Mit der Änderung im Gesetz soll leichter werden,
die Tiere zu verscheuchen.

Es ist KEINE Genehmigung mehr notwendig.

Außerdem werden Weideschutz-Gebiete neu eingeführt.

Das sind Gebiete,

bei denen die Herde geschützt wird.

Zum Beispiel durch Hirten und Hirte-Hunde.

Es soll geprüft werden:

Gibt es genug Schutz vor Braunbären,

Wölfen und Luchsen?

TOP 2 (14:30 Uhr):

Salzburger Pflege-Gesetz und

Salzburger Sozialhilfe-Gesetz

Die Vorlage der Landesregierung wird im
[Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Das Salzburger Pflege-Gesetz wird geändert.

Die Pflege-Planung ist sehr wichtig.

Die Regeln für die Pflege-Planung bleiben gleich.

Die Regeln für die Pflege-Dokumentation werden geändert.

Es heißt nur mehr: Dokumentation.

Zur Dokumentation können

Listen, Protokolle oder der Pflege-Bericht gehören.

Beim Salzburger Sozialhilfe-Gesetz

soll es die Möglichkeit für einen Kosten-Ersatz geben.

TOP 3 (15:00 Uhr):

Übertragung von Mitteln

Geld für Land-Invest

Die Vorlage der Landesregierung wird im

[Finanz-Ausschuss](#) diskutiert:

Die Land-Invest ist ein Unternehmen vom Land Salzburg.

Die Aufgabe der Land-Invest ist:

Wohn-Bauland für Gemeinden.

Die Land-Invest soll dafür sorgen,

dass in den Gemeinden

genug Bauland für Wohnungen geschaffen wird.

Die Land-Invest soll mehr Geld bekommen.

Sie soll noch besser handeln können.

Es soll noch mehr Bauland für Wohnungen geben.

Das Geld kommt aus einem früheren Förder-Vertrag.

Das Geld war für den Kauf von Grundstücken geplant.

TOP 4 (15:30 Uhr):

Förderung der Alpinen Schi-WM 2025 in Saalbach-Hinterglemm

Die Vorlage der Landesregierung wird im

[Finanz-Ausschuss](#) diskutiert:

Der Salzburger Landtag war 2015

für eine Bewerbung von Saalbach-Hinterglemm zur Schi-WM.

Der Salzburger Landtag hat gesagt:

Die Salzburger Landesregierung soll Saalbach-Hinterglemm unterstützen.

Die Schi-WM soll die Umwelt wenig belasten.

So eine Veranstaltung nennt man Green Event.

Für die Förderungen wurde eine Aufteilung beschlossen:

40 % zahlt der Bund,

40 % zahlt das Land,

20 % zahlt Gemeinde.

Das Land zahlt höchstens 20 Millionen EURO.

Die Kosten sind höher als geplant.

Es ist mehr Geld notwendig.

Es ist eine andere Aufteilung notwendig.

Die Aufteilung soll geändert werden.

Das Land soll eine fixe Förderung bezahlen.

Das Land soll 21, 5 Millionen EURO bezahlen.

TOP 5 (16:00 Uhr):

Geschäftsordnung vom Salzburger Landtag

Der Antrag von ÖVP, FPÖ, SPÖ, KPÖ PLUS und GRÜNEN wird im [Verfassungs- und Verwaltungsausschuss](#) diskutiert:

Nach der Wahl schickt der Landes-Wahlleiter eine Liste mit den Namen der neuen Abgeordneten an die Landtagsdirektion.

Früher gab es für jeden Abgeordneten, jede Abgeordnete einen eigenen Wahlschein.

Die Liste ersetzt den Wahlschein.

Diese Änderung muss in der Geschäftsordnung vom Salzburger Landtag stehen. Das Gesetz zur Geschäftsordnung vom Salzburger Landtag wird deshalb geändert.

TOP 6 (16:30 Uhr):

Erweiterte Wohn-Beihilfe

Der Antrag der SPÖ wird im [Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr](#) diskutiert:

Das Wohnen ist in Salzburg teuer.

Die Wohn-Beihilfe ist eine Unterstützung beim Wohnen.

Sie ist eine Unterstützung für Menschen mit wenig Einkommen oder mit sehr kleiner Pension.

Die Erweiterte Wohn-Beihilfe ist eine Unterstützung bei privaten Miet-Wohnungen.

Für die Erweiterte Wohn-Beihilfe gelten bestimmte Regeln.

Zum Beispiel:

Die Höhe beim Mietzins.

Die KPÖ PLUS fordert:

Die Grenze beim Mietzins soll erhöht werden.

Es sollen mehr Menschen die Erweiterte Wohn-Beihilfe bekommen können.

Abschluss-Plenum:

Jede Sitzung vom Landtags endet damit, dass sich alle Abgeordneten und die Mitglieder der Regierung noch einmal im Saal treffen.

Dort werden alle Beschlüsse vom Ausschuss seit der letzten Sitzung vom Landtag noch einmal von allen abgestimmt.

Wörterbuch:

angeloben:

Bei einer Angelobung muss ich etwas versprechen.
Ich muss versprechen,
dass ich meine Arbeit gewissenhaft mache
und mich an das Gesetz halte.

Exkursionen:

Exkursionen sind Lehr-Ausflüge.
Exkursionen sind zum Beispiel
Besuche in Museen oder Kultur-Einrichtungen

Novelle:

Novelle bedeutet neu.
Es gibt viele Änderungen im Gesetz.
Vieles wird neu geregelt.

Kinder- und Jugend-Anwaltschaft:

Die Kinder- und Jugend-Anwaltschaft kümmert sich darum,
dass die Rechte der Kinder und Jugendlichen eingehalten werden

KZ-Gedenkstätten:

KZ-Gedenkstätten sind Orte zum Erinnern
und zum Lernen.

Land-Invest:

Die Land-Invest ist ein Unternehmen vom Land Salzburg.
Die Aufgabe der Land-Invest ist:

Wohn-Bauland für Gemeinden.
Die Land-Invest soll dafür sorgen,
dass in den Gemeinden
genug Bauland für Wohnungen geschaffen wird.

Innovation:

Innovation bedeutet: etwas Neues machen.
Meistens meint man mit Innovation:
neue Ideen und neue Techniken.

Strategie:

Strategie ist ein anderes Wort für Plan.

UN-Behinderten-Rechtskonvention

Staats-Vertrag über die Rechte von Menschen mit Behinderung.

Wörter, die in jeder Vorschau auf die Landtagssitzung vorkommen:

Dringlichen Anträge:

Am Vormittag gibt es bei jedem Dringlichen Antrag eine Abstimmung.

Ist der Antrag wirklich dringlich?

Wenn die Mehrheit für die Dringlichkeit stimmt,

ist der Antrag am Nachmittag bei den Ausschuss-Beratungen.

Landesregierung:

Der Landtag wählt die Landesregierung.

Die Landesregierung besteht aus 7 Personen.

Jede Person in der Regierung ist für eine bestimmte Sache zuständig.

Landtagsabgeordnete:

Der Salzburger Landtag besteht aus 36 Politikerinnen und Politikern.
Diese Politiker und Politikerinnen heißen Landtagsabgeordnete.
Die Salzburgerinnen und Salzburger wählen bei der Landtagswahl
die Landtagsabgeordneten.
Die Abgeordneten stimmen über neue Gesetze ab.

Landtagsfraktion, Landtagsklub:

Eine Partei im Landtag nennt man auch
Landtagsfraktion oder Landtagsklub.
Ein Landtagsklub hat 3 oder mehr Abgeordnete.

Landtagssitzung:

Bei einer Sitzung vom Landtag treffen sich die Abgeordneten.
Die Abgeordneten vom Landtag
und die Mitglieder der Regierung
besprechen bei der Sitzung wichtige Themen.

Wörter, die in jeder Ausschuss-Sitzung vorkommen:

TOP:

TOP ist die Abkürzung für Tagesordnungspunkt.
Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jeder Tagesordnungspunkt ist ein eigenes Thema
auf einer Liste von Themen.

Tagesordnungspunkt:

Die Tagesordnung ist eine Liste von Themen.
Jede Sitzung ist in Tagesordnungspunkte eingeteilt.

Jeder Tagesordnungspunkt bekommt ein eigenes Thema.
Dieses Thema wird dann in dem jeweiligen Tagesordnungspunkt diskutiert.

Ausschuss:

Die Abgeordneten arbeiten in Ausschüssen.
Ein Ausschuss ist eine Gruppe von Fachleuten.
Die Ausschüsse gibt es zu verschiedenen Themen.
Zum Beispiel:
zum Thema Soziales
oder zum Thema Geld und Finanzen.

In einem Landtagsausschuss wird alles genau besprochen.
Die Abgeordneten laden oft Fachleute in einen Ausschuss ein.
Die Fachleute kennen sich bei bestimmten Themen gut aus.
Die Abgeordneten beraten sich mit den Fachleuten.
Die Fachleute können mit ihrem Wissen den Abgeordneten helfen.

Im Ausschuss sind weniger Abgeordnete als im Plenum.

Die Parteien:

FPÖ:

FPÖ ist die Abkürzung für Freiheitliche Partei Österreichs.

GRÜNE:

Die Grünen

KPÖ PLUS:

KPÖ ist die Abkürzung für Kommunistische Partei Österreichs.
Plus heißt mehr.

ÖVP:

ÖVP ist die Abkürzung für Österreichische Volkspartei.

SPÖ:

SPÖ ist die Abkürzung für Sozialdemokratische Partei Österreichs.

Die Ausschüsse:

Ausschuss für Bildung, Sport und Kultur:

Hier werden Themen besprochen,
die mit Bildung, Schule, Sport oder Kultur zu tun haben.

Ausschuss für Europa, Integration und Regionale Außenpolitik:

Hier geht es um Themen,
die mit der Zusammenarbeit von Österreich
und anderen Ländern in der EU zu tun haben.

Ausschuss für Infrastruktur, Digitalisierung und Mobilität

Hier geht es um Planungen und den technischen Ausbau.

Zum Beispiel:

Planungen für den Öffentlichen Verkehr
oder für neue Straßen
oder für das Internet.

Ausschuss für Soziales, Gesellschaft und Gesundheit:

Hier wird über soziale Themen und Gesundheit gesprochen.

Ausschuss für Wirtschaft, Energie und Lebensgrundlagen:

Hier wird über Wirtschaft, Energie oder Dinge,
die man zum Leben braucht gesprochen,
zum Beispiel das Wasser oder die Luft.

Ausschuss für Wohnen, Raumordnung und Grundverkehr:

Hier geht es um das Wohnen und das Planen.
Es geht um Fragen,
wo etwas gebaut werden darf und wo nicht.

Ausschuss für Umwelt, Natur- und Klimaschutz:

Hier geht es um Dinge,
die Einfluss auf unsere Umwelt haben.

Finanz-Ausschuss:

Hier entscheiden die Abgeordneten,
wofür das Land Salzburg Geld ausgeben soll.

Finanz-Überwachungsausschuss:

Hier wird überprüft,
ob das Geld vom Land sorgsam und richtig ausgegeben wird.

Petitionsausschuss:

Hier werden Wünsche der Bevölkerung besprochen.

Unvereinbarkeits-, Immunitäts- und Disziplinar-Ausschuss

Es geht um Meldungen,
die die Abgeordneten nach dem Gesetz abgeben müssen.

Es soll alles transparent sein.

Das bedeutet: Es soll alles nachvollziehbar sein.

Im Immunitätsausschuss geht es

um das Ersuchen von Behörden.

Zum Beispiel von der Bundes-Polizeidirektion.

Zum Beispiel um Zustimmung zu einer behördlichen Verfolgung
von Abgeordneten.

Verfassungs- und Verwaltungsausschuss:

Hier werden Gesetze beschlossen.

Redaktion:

Dr. Evelyn Feichtner-Tiefenbacher (Text) und Dr. Richard Voithofer, Salzburger Landtag – Landtagsdirektion, Wissenschaftlicher Dienst.

Evelyn Feichtner-Tiefenbacher ist Germanistin und von [capito Graz](#) als Fachkraft für Leichte Sprache und Barrierefreiheit zertifiziert.

[Informationen zu Leichter Sprache finden Sie auf der Homepage der Universität Hildesheim](#)

Weitere Informationen über den [Salzburger Landtag in Leichter Sprache](#)